

## Großer Belagerungszustand über Deutschland verhängt!

### Premier Asquith erklärt im britischen Parla- ment, daß Rußland seine ganze Armee und Flotte mobi- lisiert hat.

#### Deutschland's Mobilisierung würde derselben folgen

Eine andere Depesche sagt dagegen, daß Oesterreich die Verhandlungen mit Rußland wieder aufgenommen habe, was als die letzte Hoffnung auf die Beendigung des unermüdlich wachsenden Weltbrandes angesehen wird. — Die Russen sollen bereits die Brücke der Barischa-Wien-Eisenbahn gesprengt haben. — Die Börsen in London und den Hauptstädten des Kontinents, sowie in New York geschlossen. — Deutschland hat die Ausfuhr von Nahrungsmitteln verboten. — Die Dampfer „Waterland“ und „Imperator“ dürfen ihre Häfen nicht verlassen und Tausende von Amerikanern können nicht heimkehren.

### Bulletin.

London, 31. Juli. — Eine Depesche von Berlin an Reuters Telegramm Co. meldet, daß in Deutschland mit Ausnahme von Bayern der große Belagerungszustand erklärt worden sei. Die Proklamation ist vom deutschen Kaiser mit König von Preußen unterzeichnet worden.

Unter Belagerungszustand versteht man den Zustand während dessen der Militärbehörde eine erweiterte Machtbefugnis eingeräumt wird, die bis zur Suspension der bürgerlichen Gerichte und Stellung aller Einwohner unter Militärgerichtsbarkeit gehen kann; tritt in Befehlen bei der Wahrnehmung eines feindlichen Angriffs, in Städten und Provinzen zum Ausdruck und bei großem Aufstand während eines Krieges ein, wird aber auch bisweilen im Frieden verhängt zur Aufrechterhaltung geheimerer Zustände, so der sogenannten Belagerungszustand auf Grund des Sozialistengesetzes vom 21. Oktober 1878 über mehrere Jahre. (Aus der Redaktion)

### Berlin, 31. Juli.

Der Bundesrat hat heute in Sitzung und hat eine Verordnung erlassen, wonach verboten ist, Getreide, Mehl, Futtermittel, Fleisch, animalische Produkte, Automobilwagen, Motorräder, Petroleum, Kohle, Kohlensteine und Strohland zu exportieren. Diese Verordnung tritt unverzüglich in Kraft.

### Ruß seine Mobilisierungsordnung.

Berlin, 31. Juli. — Das deutsche auswärtige Amt hat heute Vormittag die Versicherung gegeben, daß heute noch keine allgemeine Mobilisierungsordnung erlassen werden wird. Die Beamten geben aber zu, daß die Situation sich nicht verbessert, vielmehr seit der Mobilisierung der russischen Streitkräfte verschlechtert habe.

### Cyprus als Transportschiff.

Berlin, 31. Juli. — Die deutsche Regierung hat heute der Hamburg-Amerikaner Gesellschaft Befehl gegeben, den Niederländischen Bataerland bis auf Weiteres im Hafen von New York zu halten. Die Abfahrt des Imperator von Hamburg nach New York, die morgen erfolgen sollte, wurde fauzelliert. Auch andere Gegenstände bleiben bis aus Weiteres in ihren Häfen. Sie werden als Truppentransportschiffe benutzt werden.

### Allgemeine Mobilisierung in Rußland

London, 31. Juli. — Premierminister Asquith machte heute im Unterhaus die sensationelle Ankündi-

### Die Aufgabe der Deutschen.

Kein Leser sollte vermessen, den Leitartikel „Die Aufgabe der Deutschen“ in der heutigen Tribune zu beherzigen. Die Rothwendigkeit des Eingreifens der Deutschen hat sich bereits auch hier gezeigt. Zu einem sonst trefflichen Artikel über den Krieg spricht S. der Omaha World Herald in Deutschland als „dem Erfinden Frankreich“. Das Gegetel ist seit Jahrhunderten der Fall.

Das heutige Stat-Journal in Lincoln, das ja in seinem Fanatismus nie etwas für die Deutschen übrig hatte, bringt in seiner editoriel- len Notiz über den Krieg folgenden Satz: „England, mit dem Kampf hineingezogen, wird vielleicht das größte Gewicht der amerikanischen Sympathie auf die Seite der Gegner des Dreiecks bringen, weil England unserer Lage ist.“

### Ungerechtes Urteil

Unsere heutige „W“ bringt einen Artikel aus der Abtätigkeit unter englischem Einfluß lebenden „New York Times“, wonach Kaiser Wilhelm Vorwürfe gemacht werden, weil er Oesterreich nicht darin verhindert hat, gegen Serbien einzuschreiten, trotzdem selbst solche Vorwürfe offen zugestanden, daß Serbien eine Abstraktion verdient hat. Auf alle mögliche Art müßte man gegen die deutsche Stimmung zu machen. Das dürfen wir Deutschen nicht dulden.

### Wir schlagen vor, daß der Central- Verband die adre sofort in die Hand nimmt, in die gebildeten Deutschen, die auf eine gute englische Feder führen, zu Anebe zu orga- nisieren. Es ist ihre heilige Pflicht!

Quelle sollen die Streitkräfte be-  
reits in ihrer Heimat nach wehr-  
pflichtig sind, wurden heute vom  
austro-ungarischen Hofkammer  
durch die Presse im Lande verbreit-  
et und allen österreichischen Kon-  
sulten zugelaßt. Der Ruf ist nach-  
richtig die austro-ungarischen  
Unterthanen in diesem Lande, daß  
der Kaiser eine „Abstraktion“ mo-  
bilisiert verfährt hat, unter deren  
Bestimmung die Reservisten von 8  
Armeekorps sofort heimkehren und  
sich zum Dienst bei der Fahne stel-  
len müssen.

### Billigere Geldpostanweisungen.

Washington, 31. Juli. — „The  
high cost of living“ hat eine neue  
Ernährung erfahren. Wer in Ju-  
liant an seine Lieben drüben in  
der alten Heimat Geld senden will  
(es giebt solche Leute trotz der schlec-  
hen Zeiten), wird das hinfür billi-  
ger thun können, als bisher, denn  
am 1. August tritt ein neuer Tarif  
für Geldanweisungen in Kraft, des-  
sen Beträge um mehr als die Hälfte ge-  
gen die früher üblichen reduziert wor-  
den sind.

### Der Tarif, der für alle 39 Länder gültig ist, mit denen die Ver. Staaten internationale Postvereinbarungen abgeschlossen, sieht die folgenden Gebühren vor:

Für Geldanweisungen von \$0.01  
bis \$10.00, 10 Cts.; von \$10.01 bis  
\$20.00, 20 Cts.; von \$20.01 bis  
\$30.00, 30 Cts.; von \$30.01 bis  
\$40.00, 40 Cts.; von \$40.01 bis  
\$50.00, 50 Cts.; von \$50.01 bis  
\$60.00, 60 Cts.; von \$60.01 bis  
\$70.00, 70 Cts.; von \$70.01 bis  
\$80.00, 80 Cts.; von \$80.01 bis  
\$90.00, 90 Cts.; von \$90.01 bis  
\$100.00, \$1.00.

### \$25,000 für irische Nationalisten.

Providence, R. I., 31. Juli. —  
Die „Ancient Order of Hibernians“  
Board of Erin, bemilligte bei ih-  
rem General-Konvent in Providence,  
R. I., eine Beisteuer von \$25,000  
für die Irish Nationalist Volunteers  
in ihrem Kampf um die Home Rule.

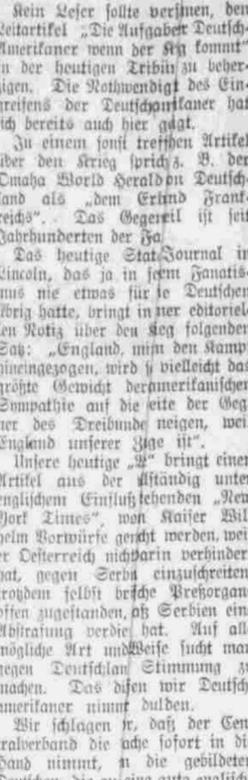
### Zur Berichtigung.

In unserem Bericht über die  
Festlichkeit des Landwehrvereins von  
Beatrice wurde angegeben, daß  
Omaha durch eine starke Delegation  
aus demselben vertreten gewesen,  
was nicht der Fall war; vielmehr  
waren die Vereine von Lincoln und  
Jefferson County stark vertreten.  
Ferner wurde die Festrede nicht  
von Herrn Peter Miller aus Falls  
City, sondern von dem inwärtigen  
Kämpfer für Freiheit und Recht,  
Herrn August Effer von Lincoln  
gehalten, und zwar auf allgemeines  
Verlangen der Festtheilnehmer.

### Wir möchten unsern alten Freund Herrn Effer wegen der falschen Be- richtigung um Entschuldigung bitten. Da er aber selbst Jahre- lang Zeitungsmann gewesen, weiß er ja aus Erfahrung, daß so et- was vorkommt.

### Teilweise bewölkt heute Nacht und Sonntag; wahrscheinlich Regen- schauer. Keine wichtige Tempera- tur-Änderung.

### Der Oesterreich-erbliche Kriegszustand.



### Zu der Fahne einberufen.

Washington, 31. Juli. — Antifi-  
sche Aufrufe an die Oesterreicher und  
Ungarn in den Ver. Staaten, so-  
weit sie in ihrer Heimat nach wehr-  
pflichtig sind, wurden heute vom  
austro-ungarischen Hofkammer  
durch die Presse im Lande verbreit-  
et und allen österreichischen Kon-  
sulten zugelaßt. Der Ruf ist nach-  
richtig die austro-ungarischen  
Unterthanen in diesem Lande, daß  
der Kaiser eine „Abstraktion“ mo-  
bilisiert verfährt hat, unter deren  
Bestimmung die Reservisten von 8  
Armeekorps sofort heimkehren und  
sich zum Dienst bei der Fahne stel-  
len müssen.

### Winterwetter in der Schweiz.

### Drei Personen auf dem Berge Ras- mann erfroren.

Zürich, 31. Juli. — Aus allen  
Theilen der Schweiz kommen Nach-  
richten von tiefen Witterungen. Der  
Gebirgsrücken des Säntis ist voll-  
ständig mit Schnee bedeckt. Gleich-  
zeitig ist allenthalben winterrliche  
Kälte eingetreten. Zu denen, die  
von den Witterungen unangenehm  
überfordert wurden, gehören die Ge-  
birgsbewohner von Rasmann. Die Ge-  
sellschaft weilt zur Zeit in Luzern.  
Infolge des schlechten Wetters  
müßten sich die Begleiter auf eine Ver-  
sichtigung der Stadt beschränken und  
den geplanten Ausflug nach dem  
Rigi aufgeben.

### Aus dem Kongreß.

Washington, 31. Juli. — Das  
Senatskomitee für auswärtige Bezie-  
hungen begann mit der Arbeit von  
Staatssekretär Evans Friedensver-  
tragsentwürfen. — Die Debatte  
über die Handelskommissionen  
wurde fortgesetzt. — Das Abgeord-  
netenhause erörterte den Konferenz-  
bericht über den Indianeretat. Der-  
selbe enthält viele streitige Punkte.

### Das Abgeordnetenhause hielt den Bericht des gemeinschaftlichen Kon- ferenzauschusses über den Indianer- etat gut, und die Vorlage geht jetzt an den Präsidenten zur Unterzeich- nung. — Auf's Neue wurde die Vorlage erörtert, die Zahlungsfrist für Siedler auf berieteten Länd- ereien zu verlängern.

### Guerra reist nach Europa.

Kingston, Jamaica, 31. Juli. —  
General Guerra, der am 24. Juli  
in Kingston eintraf, hat seine Vor-  
bereitungen vollendet, um am Son-  
ntag nach Europa aufzubrechen. Der  
General wird mit dem Ebers und  
Joffe Dampfer Rota fahren, der  
jetzt in Port Limon, Costa Rica,  
liegt und der am Sonntag hier ein-  
treffen wird, um Guerra, seine Fa-  
milie und die übrigen mexikanischen  
Flüchtlinge seiner Umgebung direkt  
nach einem spanischen Hafen, wahr-  
scheinlich Santander, zu befördern.

### Senator Duns's Vorlage.

Washington, 31. Juli. — Senator  
Dun, Oklahoma, erbat gestern den  
Präsidenten um seine Unterstützung  
in der von ihm eingereichten Vor-  
lage betreffend Veröffentlichung der  
Kampagnebeiträge und Kampagne-  
ausgaben, damit dieselbe noch wäh-  
rend der gegenwärtigen Session ver-  
fasset. Der Präsident, welcher sich  
für diese Vorlage sehr interessiert,  
hat dem Senator jedoch zu verstehen  
gegeben, daß die Frage während  
der gegenwärtigen Session wahr-  
scheinlich nicht mehr erledigt werden  
dürfte.

### Verdict der Coroners Jury

Der Mord der Gebrüder Schröder  
und Am. Kapp unau-  
fgeklärt.

Soweit die Coroners Jury in  
Betracht kommt, ist das erste Kapitel  
in der Unteruchung des Schröder-  
Kapp Mordfalls geschlossen worden.  
Denn die Mitglieder derselben  
haben Donnerstag Abend folgen-  
den Wahrspruch abgegeben: „Wir,  
die vereinigten Coroners Geschworenen  
haben gefunden, daß Fred  
Schröder, Peter Schröder und Am.  
Kapp Schußwunden erlitten sind,  
die ihnen von einer oder mehreren  
Personen und nicht durch sich selbst  
beigebracht worden und den Geschwo-  
renen unbekannt sind.“

Wir empfehlen, auf die Ergrei-  
fung und Ueberführung der Mör-  
der eine angemessene Belohnung  
auszusetzen, und daß der Staatsan-  
walt, Sheriff und Polizei des County's  
ihre Anstrengungen, der Schuldigen  
habhaft zu werden, fortsetzen.“

Stein bisher in diesem County  
vorgekommenes Verbrechen hat die  
Gemeinheit lebhafter bemerkt, wie  
gerade die ansehende falkbittige Ge-  
mordung der Gebrüder Schröder  
und Am. Kapp's; aber auch kein  
anderes ist mit einem so dichten  
Schleier des Geheimnisses umgeben  
gewesen. Es wurden im Ganzen  
139 Zeugen vernommen, aber aus  
den Aussagen ging nichts Gewisses  
gegen diesen oder jenen Verdächtig-  
ten hervor, und man sah sich ver-  
anlaßt, die Verhafteten wieder auf  
freien Fuß zu setzen.

Bei den Schlussverhandlungen vor  
den Geschworenen wurden häßliche  
Gerüchte laut, daß eine gewisse  
„Bande“ in Omaha den Tod der  
drei Männer auf dem Gewissen habe,  
und daß Mordmörder herge-  
bracht wurden, um die That aus-  
zuführen. Diesem widerwärtigen  
Geschwätz des Geheimpolizei Steve Ma-  
lone. In beredten Worten gab er  
auf dem Zeugenstand an, daß er  
alles gethan habe, um das Ge-  
heimnis, welches den Mord umgibt,  
zu lüften und hat Jenden der Anwe-  
senden, der ihm einen Fingerzeig in  
dieser Angelegenheit geben könnte,  
dieses zu thun.

### Kleiner Stadtneugierigen.

Ueber 150 Personen des allge-  
meinen beliebten Polizei - Kapitän's  
Michael Demyen, hatten sich Don-  
nerstag Abend in dessen Wohnung,  
1608 nördl. 34. Straße, eingefun-  
den, um ihm ihre Gratulationen zu  
dessen 57. Geburtstag darzubringen;  
und sie kamen nicht mit leeren Hän-  
den. Es war eine Ueberrundungs-  
partie, an die der brave Kapitän  
noch lange denken wird. Nachdrück-  
lich unsere Gratulation!

### Ein Fremder, der augencheinlich betrunken war, gab Donnerstag Nachmittag den 12-jährigen John Johannet, 3113 südl. 16. Straße wohnhaft, aus einer Flasche die eine Mischung von Whiskey mit einer anderen Substanz enthielt, zu trin- ken und eilte dann davon. Der Junge wäre gestorben, wäre ihm nicht sofort ärztliche Hilfe zuteil geworden.

Sier hat sich Donnerstag Abend  
in der Halle 1511 1/2 Dodge Straße,  
ein Zweigverband der Irish Na-  
tional Volunteers" gebildet, welcher  
den Zweck hat, ihre Brüder in Ir-  
land im Kampf um Home Rule zu  
unterstützen. Fünfzig Mitglieder lie-  
gen sich in den Bund aufzunehmen.  
Die vorgeschlagene Kollekte ergab  
nahezu \$400, welche Summe der  
Kasse der National Freiwilligen in  
Dublin, Irland, zugestellt  
werden wird.

### Der Wilschänder William Hol- mes, welcher unweit Florence von der Hitze überhitzt und zum Teil gelähmt wurde, befindet sich auf dem Wege der Besserung.

Ed. Bridges, ein Bruder des Ge-  
bäude-Inspektors Lee Bridges, ist  
im St. Bernard Hospital zu Coun-  
cil Bluffs an Gelenksentzündung ge-  
storben. Die Beerdigung erfolgte  
heute Nachmittag auf dem Friedhof  
zu Gretna, Nebr.

### Die Gebrüder Travers, Eigentüm- er der Station Apartments, 35. Straße zwischen Dodge und Gar- nam, haben das Gebäude an den Grand Island Banker Elmer Wil- liams zum Preise von \$90,000 ver- kauft.

Unter den Auspizien des Omaha  
Schwaben-Vereins und einer großen  
Menge Leidtragender fand Donner-  
stag Nachmittag die Beerdigung des  
leider allzu früh verstorbenen Wil-  
liam Kähler statt. Pastor Otto  
von der deutschen ev. Lutherischen  
St. Pauls Kirche leitete die Lei-  
che. Sie haben einen braven  
Mann begraben. Möge er in Frieden  
ruhen!

### Riesenstreik bevorstehen

55,000 Lokomotivführer wollen  
sten Freitag die Arbeit  
einstellen.

Chicago, 31. Juli. — Die An-  
kündigung, daß der Streik der Lok-  
omotivführer und Geizer von 88  
neen westlich vom Mississippi  
wenig werden würde, hat sich  
der als trügerisch erwiesen.  
Schiedsgerichtscommission dem  
keinen Ausgleich herzustellen  
nach Sanje gegangen. Der Streik  
wird am 7. August insonder-  
heit, außer das Komitee der  
Gesellschaften geht auf die Vor-  
sicht des Bundeschiedsgerichts ein,  
daß für wenig Aussicht  
handen zu sein.

### 3,000 Personen ertrunken.

Ungeheurer Mißgeschick in  
— 8,000,000 Menschen lei-  
den Hunger.

Washington, 31. Juli. — In  
Distrikten der Provinz Kwana-  
T sind ungeheure Ueberflutungen  
eingetreten. Ueber 3000  
haben den Tod durch Ertrin-  
gung erlitten. Der angerichtete  
Sohn beläuft sich auf vier  
Dollars und acht Millionen  
leiden Hunger.

### Rassenkampf in Süd-Omaha

Zwischen Serben und Oest-  
ern kam es Donnerstag Abend  
einem Kampfe, der offenbar e-  
gefährlichen Charakter angenom-  
men hätte, wäre die Polizei nicht  
zeitig erschienen. Mehrere Ver-  
letzungen wurden vorgenommen  
drei der Kampfshühne um \$1  
kosten bestraft.

### Personalnotizen.

Herr Otto Siemsen und  
Herr verleben die heißen Tage  
idyllischen Effahrt See in Wis-  
sin. Er und Theaterdirektor  
Herr Klemm, sowie auch  
Herr de, die er dort getroffen, werden  
besten Ort haben.

### Herr Oskar Sarnis, der Besitzer des gleichnamigen Hotels in Island, Ill., und einer der an- gehrten Denker in Illinois, be- trug sich im höchsten Methodisten Hospital in der Behandlung des zweiten Dr. Alfred Schalek. Dr. Sarnis ist ein Schwager des Carl Rohde in Columbus. Hoffen, daß unser alter Sarnis bald wieder hergestellt wird.

### Verdammung empfohlen.

Denver, Col., 31. Juli. —  
Spezialkomitee, welches ernannt  
den war, um den Vorfall  
Verdammung der Western Fed-  
eration of Miners mit den Un-  
ions Workers of America in Er-  
kung zu ziehen, erstattete heute  
Jahresbericht der Western Fed-  
eration einen Bericht, in welchem  
Ausführung dieses Schrittes emp-  
funden wurde.

### Grand Island. Der vier- jährige Robert Baumann, nahe Waverly wohnhaft, stürzte beim Fahren so unglücklich, daß er das Gesicht brach und seinen Geist auf- gab.

### Süd-Omaha.

Polizeirichter Callanan hat  
George Hartnett, der sich eben-  
falls am das Polizeirichteramt  
wegen Mißachtung des Gerichts-  
nein Verfallsbefehl ausstellen  
lassen. Hartnett wurde in einem  
Jahre Zeuge vorgeladen, war a-  
krank und setzte die Polizei  
phonisch davon in Kenntnis. Di  
Entschuldigung aber läßt Callan  
nicht gelten; er behauptet, daß  
Hartnett bei ihm hätte einfallen  
sollen. So aber habe er sich  
Mißachtung des Gerichts schuldig  
gemacht.

### Charles Alstadt hat die Eigenschaften von einem halben Dutz- jungen Leute unterzeichnet, die den Schläger verhaftet worden sind.

Die 24. Straße in der Nähe  
Binton befindet sich in so jäm-  
merlicher Verfassung, daß die Anwohner  
Mayor Beckwith erheben haben  
Dieser hat Abhilfe beschworen.  
Aus der Suburbane von Am-  
Sunder, 20. und S. Straße, wurde  
von einem Schläger \$25 ge-  
stohlen.

### Mehrere hiesige Serben werden morgen nach ihrem alten Vaterland zurückkehren um an dem Krieg in Oesterreich theilzunehmen.



Graf v. Wolff,  
Generalstabchef der deutschen Ar-  
mee.